

Weitere Downloadprodukte aus Sandras Schreib- und Lernwerkstatt & Fern-Coaching:

Übungen zu b oder d

Übungen zu den doppelten Konsonanten

Rechtschreibung und Verben nach dem Wortstamm üben

Wortspiel: Wer wird Wortstamm-Profi?

© Sandra Gau; Sandras Schreib- und Lernwerkstatt & Fern-Coaching

www.lernwerkstatt-fuer-deutsch.de

© ab März 2016 Sandras Schreib- und Lernwerkstatt & Fern-Coaching

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung von der Inhaberin Sandra Gau.

Hinweis zu § 52a des Urheberrechtsgesetzes: Weder das Gesamtwerk noch einzelne Passagen dürfen ohne eine solche Einwilligung gescannt, vervielfältigt und in ein Netzwerk gestellt werden. Das gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Die Lerninhalte dienen nur für pädagogische Zwecke.

Kurz aus meinem pädagogischen Erfahrungsschatz geplaudert

Im Unterricht bewegt sich seit Jahrhunderten der Schüler gern in der *passiven* Rolle und überlässt dem Lehrer den Vortritt *aktiv* zu agieren. Mit ähnlichen Worten beginne ich gern das Thema im Unterricht, wobei sich meine Schüler gleich selbst wiederfinden. Die Stimmung ist somit aufgelockert, was einen entspannten Start zu einem etwas trockenen Grammatikthema garantiert. Motiviert gehen nun meine Mädels und Jungen an diese Thematik heran, schauen allerdings schon skeptisch und mit fragendem Blick.

Doch ich beginne mit einer Übung, die gemeinsam mündlich zelebriert wird: Konjugation in allen Zeitformen. Das Verändern der Verben ist den Lernenden bereits bekannt, nur die Zeitformen sitzen zumeist sehr unsicher, weswegen sich das Wiederholen als vorteilhaft erweist. Sobald alle Begrifflichkeiten geklärt sind, konjugiert jeder Schüler im Singular wie auch im Plural. Dabei geht das Abfragen reihum. Gegenseitige Hilfe von anderen sollte keinesfalls unterbunden werden, denn es steigert das Selbstbewusstsein des Helfenden.

Neben den Zeitformen muss folgendes Wissen bereits bekannt sein:

- ✧ alle Verbarten: Hilfsverben (sein, haben, werden), Modalverben (können, dürfen, sollen, wollen, mögen, müssen), Vollverben;
- ✧ Präpositionen sowie
- ✧ die einzelnen Satzglieder.

Das Wiederholen erleichtert gerade den Lernschwachen den Weg ins neue Thema. Und so sind auch meine Aufgaben in dieser Übungsreihe aufgebaut. Wir starten mit dem Konjugieren der Verben im Aktiv und anschließend im Passiv. Erst wenn diese Lerneinheit sicher sitzt, dann werden die Satzglieder in Erinnerung gerufen. Sobald nun das alte Wissen klar vor Augen geführt werden konnte, folgt der Einstieg ins Passiv. Bunt gemixt mit verschiedenen Inhalten durchleuchten die Lernenden diesen Themenbereich von allen Seiten und erfahren nebenher sogar noch einiges Sachkundliches.

Trotz allem wird der eine oder andere Schüler gern wieder den Zweck dieses Lerngebietes ergründen wollen. Hierzu antworte ich immer, wer Texte im Leben schreiben muss, der soll auch wissen, was er grammatikalisch alles auf sein Papier bringt. Damit er seinen Blick selbst zu verschärfen lernt und versteht, warum sein Gegenüber das Geschriebene jetzt nicht so lesbar empfindet als er selbst, ist das Ergründen von Aktiv- und Passivsätzen schon mal ein wichtiger Ansatzpunkt. Ein Text, der nur passiv formuliert worden ist, klingt spätestens nach dem dritten Satz fade. Baut man allerdings einige passende Passagen zwischen den Aktivsätzen hinein, klingt der Gesamtkontext schon interessanter. Man spielt sozusagen mit der deutschen Sprache. Das Sensibilisieren der einzelnen Satzformen ist ein weiterer Meilenstein zum Verbessern seines eigenen Schreibstils.

In den Lösungen befinden sich weitere Tipps zum Bearbeiten der Aufgaben. Für Eltern, die mit ihren Kindern diese Übungen zusätzlich neben dem Unterricht zu Hause lösen möchten, sei empfohlen, dass nicht immer alle einzelnen Aufgaben komplett gelöst werden müssen. Sobald das Kind das Wissen bereits nach vier Sätzen beherrscht, kann es das nächste Arbeitsblatt nutzen. Hilfreich ist auch, wenn die Ergebnisse mit den Lösungen gemeinsam kontrolliert werden.

Und nun wünsche ich viel Spaß beim Erkunden des Aktiv-Passiv-Dschungels.

Sandra Gau

ÜBUNGEN ZU AKTIV UND PASSIV

Diese Mappe gehört: _____

Seite	Aufgabe	✓	Bewertung
5	Grundregeln zum Aktiv und Passiv		
6	Merkblatt: Aktiv und Passiv in allen Zeitformen		
6	Lernstrategie-Tipp		
7	Satzglieder erkennen und anwenden		
8	Das Umwandeln der Aktiv- und Passivsätze		
9	Aktiv und Passiv in allen Zeitformen		
11	Passivsätze ohne Handelnden		
12	Aktiv und Passiv erkennen		
13	Das Zustandspassiv		
15	Verkürzte Passivsätze als Schlagzeile		
16	Aktiv, Passiv in Rezepten und Artikeln		
19	Lösungen		
30	Fachbegriffe		
33	Konjugationstabelle als Merkblatt und zum Ausfüllen		
38	Grafische Darstellung als Merkblatt zum Anpinnen		

Grundregeln zum Aktiv und Passiv

Merke dir:

Der **Aktivsatz** besteht aus einem Subjekt, Prädikat und einem Akkusativobjekt. Hier ist das Subjekt der/die Handelnde.

Im **Passivsatz** wandelt sich das Subjekt aus dem Aktivsatz in den Dativ. Wir nutzen dazu die Präpositionen „von“ oder „durch“. „Von“ bezeichnet den Urheber und „durch“ verrät die Mittel, wird aber eher selten eingesetzt. Das Akkusativobjekt aus dem Aktivsatz wird zum Subjekt. Das Passiv wird mit dem Hilfsverb „werden“ sowie dem Partizip II des Vollverbs gebildet.

Das Passiv unterscheidet sich in zwei Formen: Zustandspassiv und Vorgangspassiv. Das Vorgangspassiv sagt aus, dass etwas passiert. Es bildet sich mit „werden“, hingegen verrät das Zustandspassiv, in welche Situation das Subjekt geraten ist und setzt sich mit „sein“ zusammen.

Beispiel:

Aktiv = Lissy schneidet den Busch.
 = „Lissy“ ist das **Subjekt**, die Handelnde.
 = „den Busch“ ist das **Akkusativobjekt**.
 = Das **Prädikat** ist einteilig: „schneidet“.

Passiv = Der Busch wird von Lissy geschnitten.
 = Im Passiv wird „der Busch“ zum **Subjekt** und die „Lissy“ zum **Dativobjekt**.
 = Das **Prädikat** wird mehrteilig: „wird geschnitten“.

Grafische Darstellung:

Aktiv	Subjekt	Prädikat	Akkusativobjekt	
	Lissy	schneidet	den Busch.	
Passiv	Der Busch	wird	von Lissy	geschnitten.
	Subjekt	Prädikat 1	Präpositionalobjekt im Dativ	Prädikat 2

Zustandspassiv: Der Busch ist bereits geschnitten.

Ein Beispielsatz mit „durch“:

Passiv, Plusquamperfekt: Wir waren durch ein anonymes Schreiben rechtzeitig informiert worden.

Aktiv, Plusquamperfekt: Das anonyme Schreiben hatte uns rechtzeitig informiert.

(Im eigentlichen Sinne würden wir diese Information eher im Passiv formulieren als im Aktiv.)

Ein Passivsatz ohne Handelnden (ohne Täter):

Passivsätze werden in der Regel eher in Gebrauchsanweisungen, Richtlinien oder Amtsbriefen angewendet. Deswegen bedarf es nicht immer die Nennung des Handelnden.

Beispiel:

Aktiv: Zuerst schaltet man den Strom ab.

Passiv: Zuerst wird der Strom abgeschaltet. (täterloser Satz)

Merkblatt: Aktiv und Passiv in allen Zeitformen

Auch das Prädikat, also das Verb im Satz, ändert sich in den verschiedenen Zeitformen. Das Passiv wird mit dem Hilfsverb „werden“ sowie dem Partizip II des Vollverbs gebildet.

Erklärung anhand eines Beispielsatzes:

Aktiv, Präsens = **Wir Schüler sortieren** schon jahrelang vorschriftsmäßig **den Müll**.

Prädikat (Verben im Satz): „sortieren“ wird im Passiv mit „werden“ konjugiert.

Passiv, Präsens = **Der Müll wird von uns Schülern** schon jahrelang vorschriftsmäßig **sortiert**.

Ein Satz in weiteren Zeitformen:

Aktiv, Präteritum = **Wir Schüler sortierten** jahrelang vorschriftsmäßig **den Müll**.

Passiv, Präteritum = **Der Müll wurde von uns Schülern** jahrelang vorschriftsmäßig **sortiert**.

Aktiv, Perfekt = **Wir Schüler haben** jahrelang vorschriftsmäßig **den Müll sortiert**.

Passiv, Perfekt = **Der Müll ist von uns Schülern** jahrelang vorschriftsmäßig **sortiert worden**.

Aktiv, Plusquamperfekt = **Wir Schüler hatten** jahrelang vorschriftsmäßig **den Müll sortiert**.

Passiv, Plusquamperfekt = **Der Müll war von uns Schülern** jahrelang vorschriftsmäßig **sortiert worden**.

Aktiv, Futur I = **Wir Schüler werden** jahrelang vorschriftsmäßig **den Müll sortieren**.

Passiv, Futur I = **Der Müll wird von uns Schülern** jahrelang vorschriftsmäßig **sortiert werden**.

Aktiv, Futur II = **Wir Schüler werden** jahrelang vorschriftsmäßig **den Müll sortiert haben**.

Passiv, Futur II = **Der Müll wird von uns Schülern** jahrelang vorschriftsmäßig **sortiert worden sein**.

Lernstrategie-Tipp:

Um nun das Umwandeln vom Aktiv ins Passiv und umgekehrt meisterhaft zu lösen, solltest du als Erstes die Konjugationstabellen vornehmen und in allen Zeitformen, regelmäßige und unregelmäßige Verben im Aktiv und Passiv konjugieren. Wenn du dich darin sicher fühlst, erst dann solltest du mit dieser Lerneinheit beginnen.

Satzglieder erkennen und anwenden

Aufgabe:

1. Konjugiere zuerst die Verben im Aktiv und Passiv. Kopiere dir dazu die Tabellen von Seite 30/31.

Verben: knicken, treten, malen, tragen, gießen, zudecken, hinzufügen

2. Trage die einzelnen Satzglieder entsprechend in die Spalten ein.

Übungen:

Die Experten ordneten den australischen Schnabeligel den Säugetieren zu.

Subjekt	Prädikat	Akkusativobjekt

Seine lange, röhrenförmige Schnauze erinnert an einen Schnabel.

Subjekt	Prädikat	Präpositionalobjekt im Akkusativ

Die Schnabeligelmutter legt ein kaugummikugelgroßes Ei.

Subjekt	Prädikat	Akkusativobjekt

Das Ei brütet sie in ihrer Bruttasche aus.

Subjekt	Prädikat	Akkusativobjekt

Das Ei wird von der Schnabeligelmutter sieben bis zehn Tage lang ausgebrütet.

Subjekt	Prädikat	Präpositionalobjekt im Dativ

Zwei Monate lang wird das Jungtier von der Mutter gesäugt.

Subjekt	Prädikat	Präpositionalobjekt im Dativ

Ihr Körper wird durch ihre Stacheln vor Feinden geschützt.

Subjekt	Prädikat
Präpositionalobjekt im Dativ	Präpositionalobjekt im Akkusativ

Ergänze und merke dir: Die Präposition _____ leitet den Akkusativ ein, hingegen _____ den Dativ.